

PRESSEMITTEILUNG

„Blau ist ein guter Gesprächspartner“**Feierstunde zum 85. Geburtstag von Bodo Olthoff**

Zum 85. Geburtstag des in Emden aufgewachsenen Künstlers Bodo Olthoff richtete die Ostfriesische Landschaft eine Feierstunde aus. Die Veranstaltung begann mit einem Paukenschlag, als Landschaftspräsident Rico Mecklenburg bei seiner Begrüßung mit großem Bedauern bekanntgeben musste, dass Bodo Olthoff aufgrund eines häuslichen Unfalls verhindert sei. Es gehe ihm aber gut. Ein Mitarbeiter des Medienzentrums des Landkreises Aurich filmte die Veranstaltung, sodass der Geehrte die Feierstunde zumindest nachträglich wird ansehen können.

Rico Mecklenburg betonte, dass der Zweite Weltkrieg mit der Bombardierung Emdens die frühe Kindheit Olthoffs stark geprägt habe. Dies spiegle sich in dem eindringlichen Triptychon „Emden – Zerstörung und Wiederaufbau“. 1994 habe die Ostfriesische Landschaft das Werk erworben und es der Gesellschaft „182odieKunst“ als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt. Seit dem Jahr 2000 ist das Triptychon der Öffentlichkeit im Rathaus der Stadt Emden zugänglich.

„Das Triptychon ist nicht nur Kunst, sondern auch ein Denkmal“, betonte Olaf Meinen, Landrat des Landkreises Aurich. Mit seiner Kunst habe Olthoff Spuren hinterlassen, die bleiben. Seine Werke sprächen die Sprache dieser Landschaft. „Dabei ist seine Kunst zutiefst regional, aber nie provinziell“, ergänzte Meinen. Aurichs Bürgermeister Horst Feddermann freute sich, dass Bodo Olthoff seinen Lebensmittelpunkt nun in Aurich habe. Es sei Menschen wie ihm zu verdanken, dass die Kunst in Aurich so gut verankert ist.

Michael Sieben hielt den Festvortrag über die Kunst Bodo Olthoffs. Dabei wurde er musikalisch von Maxim Polijakowski, Kreiskantor der Lambertigemeinde Aurich, auf dem E-Piano begleitet. In dem sehr persönlich gehaltenen Vortrag beschrieb Sieben die vielen Stationen im Leben Olthoffs und gab zahlreiche Anekdoten preis. Außerdem zeigte er zahlreiche Werke Olthoffs und erläuterte die jeweiligen Intentionen des Künstlers. Dabei spickte er den mitunter sinnlich-poetischen Vortrag mit vielen Zitaten von Bodo Olthoff, anderen Künstlern und Philosophen. Maxim Polijakowski untermalte Siebens Ausführungen mit jeweils passenden Klängen und gab ihnen dadurch eine geradezu sinnliche Note.

Farben seien für Bodo Olthoffs Wirken zentral, er habe grundsätzlich nur Ölfarben eingesetzt. Viele seiner Werke entwickelten je nach Lichteinfall oder Tageszeit eine vollkommen andere Wirkung. „Olthoffs Geschmack bei Farben versetzte selbst Profis in Staunen“, erklärte Sieben. So habe sich Olthoff beispielsweise beim Hersteller über farbliche Abweichungen in Farbtuben beschwert. Dabei habe insbesondere die Farbe Blau es dem Künstler angetan. „Blau ist ein guter Gesprächspartner“, habe Olthoff gesagt. Mitunter sei Olthoff nicht nur mit seiner Kunst neue Wege gegangen, sondern auch mit der Sprache. Als er sinngemäß sagen wollte, dass ihm etwas zu Herzen gegangen ist,

19. Juni 2025

PRESSEMITTEILUNG

formulierte Olthoff: „Das ist mir ans Gemüt gespült.“ So ist dieser Abend sicherlich auch vielen Gästen trotz der Abwesenheit von Bodo Olthoff „ans Gemüt gespült“.

Über Bodo Olthoff

Bodo Olthoff wurde 1940 in Emden geboren und wuchs in der vom Krieg weitgehend zerstörten Stadt auf. Nach der Ausbildung und Arbeit als Gebrauchsgrafiker in Stuttgart in den 1970er Jahren folgte ein Universitätsstudium in den Fächern Design und Kunst in Münster sowie Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf. Anfang der 1980er Jahre gründete und leitete er Kunstprojekte und die Malschule Aurich. 1986 begann dann sein Leben als freier Maler mit einem Atelier in der Krummhörn. Heute lebt er in Aurich.



Als Freund und Weggefährte Bodo Olthoffs hielt Michael Sieben einen Vortrag über die Kunst Olthoffs.

Pressekontakt:

Sebastian Schatz

Telefon: 04941 1799-23

schatz@ostfriesischelandschaft.de

Georgswall 1-5
26603 Aurich